AUSGABE
1/2025

NEWSLETTER der Grünen von Bernried

Kontaktieren Sie uns unter:
info@bernriederliste-diegruenen.de

Unser Kommentar zur Bürgerversammlung am 16. November 2023

sehr geehrte Damen und Herren,
liebe alle,
in Bernried steht eine wegweisende Entscheidung an:
Soll das „Haus der Komischen Kunst" gebaut werden – und wenn ja, zu welchem Preis?

Seit über fünf Jahren beschäftigt sich der Gemeinderat mit diesem Projekt. Die anfängliche Begeisterung über die Aufnahme in das Bundesförderprogramm *„Nationale Projekte des Städtebaus 2022"* wich bald öffentlichen Auseinandersetzungen – bis hin zur Trennung vom ursprünglichen Kooperationspartner, dem Verein „Forum Humor". Trotzdem hielt der Gemeinderat an dem Vorhaben fest. Das Argument: eine einmalige Chance, das bauliche Ensemble am Rathaus wie ursprünglich geplant zu vervollständigen.

Was ist geplant?
Das **Haus der Komischen Kunst** soll im dritten Bauabschnitt neben dem Rathaus entstehen – als Museum und Veranstaltungsort für Ausstellungen, Workshops und Events zum Thema „Komische Kunst". Die veranschlagten Baukosten liegen bei rund **9 Mio. Euro**.
Davon sind **5,68 Mio. Euro** durch den Bund zugesagt, bei einer verpflichtenden Laufzeit von 10 Jahren. Eine zusätzliche Förderung durch den Freistaat Bayern in Höhe von etwa 1 Mio. Euro ist unsicher.
Die derzeitige **Finanzierungslücke beträgt damit 2 bis über 3 Mio. Euro.**

Risiken und offene Fragen
Um die Realisierbarkeit zu prüfen, wurde die Expertin **Dr. Susanne Völker** mit einem Konzept beauftragt. Dieses beschreibt sowohl eine mögliche Betriebsperspektive als auch Wege zur Schließung der Finanzierungslücke. Doch zentrale Fragen bleiben offen:

- **Was passiert, wenn ein Investor oder Mäzen abspringt?**
- **Was, wenn die Baukosten steigen oder sich der Betrieb nicht wie geplant trägt?**
- In einem solchen Fall droht der Gemeinde ein finanzielles Desaster – mit gravierenden Folgen für dringend notwendige Investitionen:
  → Schulumbau
  → Neubau des Feuerwehrhauses
  → Bau von Sozialwohnungen

Das Konzept nennt zwar potenzielle Geldgeber wie den Freistaat Bayern, jedoch fehlen bislang **belastbare, rechtlich gesicherte Zusagen**. Ohne diese bleibt das Projekt riskant. Auch der Gedanke, einen Investor zu gewinnen, wirft Fragen auf: Zinspflicht und Tilgung verursachen laufende Kosten, die aus dem Betrieb des Hauses kaum zu decken sein dürften. Ein tragfähiges Modell wäre wohl nur durch einen **echten Mäzen** denkbar – ohne Gegenforderungen.

Bernried Juni 2025, V.i.S.d.P.: Christian Blendl für Die Grünen; info@bernriederliste-diegruenen.de

Weitere Risiken im Konzept

- **Prominenz als Zugpferd:** Die Erfolgsaussichten des Projekts hängen stark von der Strahlkraft zweier Künstler (Rudi Hurzelmeier, Peter Gaymann) ab. Ähnliche Konzepte – etwa mit Gerhard Polt – haben sich bereits als instabil erwiesen.

- **Betriebskosten vor der Eröffnung:** Schon Jahre vor der Eröffnung müssten hochqualifizierte Leitungskräfte eingestellt werden – verbunden mit hohen Vorlaufkosten.

- **Verkehrs- und Besucherlenkung:** Noch ungeklärt sind wichtige Fragen wie Verkehrsführung, Parkplatzsituation im Unterdorf, und Anbindung an Bahnhof bzw. Buchheim-Museum.

- **Keine Alternativen geprüft:**
  Warum wird kein schlankes Konzept erwogen, das bestehende Ausstellungsräume (z. B. Rathaus, Sommerkeller, Torbogenhalle) nutzt?
  „Bernrieder Sommerwochen für Komische Kunst" in vorhandenen Räumen könnten künstlerisch ebenso wertvoll sein – ganz ohne Neubau.
  Jedes nicht gebaute Gebäude ist ein Gewinn für die Klimabilanz.

Fazit
Die Gemeinde müsste mindestens **2 bis 3 Mio. Euro** selbst aufbringen – Geld, das für Pflichtaufgaben fehlt. Das Projekt würde Verwaltung, Bürgermeister, Bauamt und Gemeinderat über Jahre stark binden – zulasten anderer dringlicher Themen. Die Informationsveranstaltung am 11. April 2025 wurde nur kurzfristig angekündigt und erreichte nur einen kleinen Kreis.
Ist dieses Projekt wirklich im Interesse der Mehrheit der Bernrieder Bürgerinnen und Bürger?

Unsere Haltung
Wir, die Grünen von Bernried, sagen Ja zum Haus der Komischen Kunst – aber nur unter einer klaren Bedingung: Die Finanzierungslücke von mindestens 2 Mio. Euro muss *vor* allen verbindlichen Beschlüssen des Gemeinderats durch einen Mäzen, rechtlich gesichert, geschlossen sein. **Andernfalls sagen wir ebenso klar Nein.** Bernried hat aktuell wichtigere Aufgaben: den Klosterumbau, die Wiederbelebung des Sommerkellers, den Ausbau der Schule und Feuerwehr sowie den Weg zu einer klimaneutralen Energieversorgung.

Unsere Forderung
Eine breite Diskussion in der Bürgerschaft ist unerlässlich. Wir halten eine **Bürgerversammlung mit anschließendem Bürgerentscheid** für notwendig.

Mit freundlichen Grüßen
Eure **Grünen von Bernried**

P.S. *Bereits heute verfügt Bernried über ein außergewöhnlich vielfältiges und hochwertiges Kulturangebot – von Veranstaltungen im Sommerkeller über Konzerte bis hin zum renommierten Buchheim-Museum, siehe auxh das Programm zum Kultursommer Bernried. Das international besetzte CIAT Bernried, ein Traditionswettbewerb im Kutschenfahren am 28. Juni sei auch erwähn. Das geplante Haus der Komischen Kunst würde das touristische Kulturprofil ergänzen, richtet sich aber in erster Linie an Kulturliebhaber und Besucher von außerhalb. Für viele Bernrieder Bürgerinnen und Bürger selbst wäre der direkte Mehrwert hingegen begrenzt. In Zeiten knapper Kassen stellt sich daher umso mehr die Frage nach der Verhältnismäßigkeit – insbesondere im Vergleich zu anderen dringenden, ortsbezogenen Aufgaben.*

Bernried Juni 2025, V.i.S.d.P.: Christian Blendl für Die Grünen; info@bernriederliste-diegruenen.de